

seres Arbeiter-und-Bauern-Staates gegenüber dem antidemokratischen volksfeindlichen Bonner Staat zu erläutern. Es gilt, die Werktätigen zur Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften und zur Meisterung der Waffen zu erziehen. Stärker als bisher sind bei der Behandlung dieser Probleme die Lehren der Geschichte und die revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes auszuwerten.

Die Erziehung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zum Internationalismus. Dabei ist vor allem die Idee der Freundschaft mit anderen Völkern, besonders mit den Völkern dpr Sowjetunion und den Volksdemokratien, die Verbundenheit mit dem Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern zu behandeln. Dazu gehört die Erläuterung der friedlichen Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik und der Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse gegenüber der internationalen Arbeiterbewegung.

Die Fragen des Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Dabei gilt es, besonders solche Probleme zu behandeln, wie die Anwendung der marxistisch-leninistischen Politischen Ökonomie und der Erfahrungen des Aufbaus des Sozialismus in der Sowjetunion sowie der volksdemokratischen Länder auf die Bedingungen in der DDR, die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern, die Fragen der Wirtschaftspolitik in Industrie und Verkehr, Landwirtschaft, Handel und Finanzen. Diese Probleme müssen in den Zirkeln und Kursen des Parteilehrjahres, in Seminaren, Lektionszyklen und Vorträgen, in Konsultationen und in der Presse zielstrebig behandelt werden.

## II. Die Erhöhung des ideologischen Niveaus der Parteipropaganda

In der propagandistischen Arbeit der Partei sind eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen. Im Parteilehrjahr studieren Zehntausende Parteimitglieder den Marxismus-Leninismus. Parteikabinette wurden geschaffen und Lektorengruppen gebildet, die vor Propagandisten, Parteifunktionären und den Werktätigen mit Lektionen auftreten. Seminare für die leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre zum Studium des sowjetischen Lehrbuches „Politische Ökonomie“ wurden eingerichtet und Lektionszyklen über ökonomische Fragen in Industrie und Landwirtschaft organisiert.

Trotz dieser Erfolge ist die propagandistische Arbeit in der Partei und unter den Werktätigen hinter den wachsenden poli-

tischen und wirtschaftlichen Aufgaben zurückgeblieben. Ein großer Teil der Parteimitglieder führt noch kein beharrliches Studium der marxistisch-leninistischen Theorie durch. Die Erziehung der Werktätigen durch eine vielfältige Lektions- und Vortragstätigkeit ist noch nicht breit genug und noch nicht genügend zielstrebig auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins gerichtet.

Die Hauptschwäche in der propagandistischen Arbeit besteht in dem ungenügenden wissenschaftlichen Niveau, in der oft vom Leben losgelösten dogmatischen Vermittlung des Marxismus-Leninismus und in der ungenügenden Entwicklung des ideologischen Kampfes. Der Dogmatismus zeigt sich vor allem darin, daß theoretische Leitsätze abstrakt und losgelöst von den Aufgaben der Partei in der gegenwärtigen Situation und von den Parteibeschlüssen behandelt werden. Zugleich zeigen sich in der Propagandarbeit Erscheinungen der Vulgarisierung, der Entstellung und Verflachung der marxistischen Theorie, die vor allen Dingen darin zum Ausdruck kommen, daß die Gesetzmäßigkeiten unserer Entwicklung ungenügend anhand der Lehren des Marxismus-Leninismus erläutert und die Tagesfragen ungenügend mit den Prinzipien der Politik von Partei und Regierung verbunden werden.

In vielen Parteileitungen hat sich eine Duldsamkeit gegenüber ideologischen Schwächen und eine Vernachlässigung der ideologischen Arbeit entwickelt. Die Parteimitglieder werden nicht dazu erzogen, sich mit falschen und feindlichen Auffassungen grundsätzlich auseinanderzusetzen.

Diese Schwächen in der propagandistischen Arbeit können nur überwunden werden, wenn sich die Parteileitungen und Parteiorganisationen ständig nicht nur mit der organisatorischen Durchführung der Parteipropaganda befassen, sondern darum kämpfen, daß der ideologische Inhalt der Propaganda verbessert wird.

In der Propagandarbeit ist sorgfältig darüber zu wachen, daß Entstellungen und Verzerrungen der marxistisch-leninistischen Wissenschaft vermieden und ideologische Unklarheiten rasch überwunden werden. Die Parteileitungen und Propagandisten müssen sofort auf ideologische Unklarheiten durch Lektionen, Konsultationen und Artikel in der Presse antworten. Die gesamte Propagandarbeit muß im Zeichen des Kampfes gegen die Einflüsse der bürgerlichen Ideologie stehen. Dazu müssen die Propagandisten durch Lektionen, Artikel in Zeitungen und Zeitschriften erzogen werden.

Die verstärkte Propagierung feindlicher, besonders pazifistischer Auffassungen erfor-